



„Looping Louie“ statt Deutsch und Mathe: Viele Schulklassen haben gestern die Spielzeuge in Seligenstadt besucht. • Foto: Hamppe

Eine schöne Mischung

Seligenstädter Spielzeuge: Noch bis Sonntag fast rund um die Uhr Programm

Von Sabine Müller

SELIGENSTADT • „Treffpunkt Spielzeugstadt.“ Ein Motto, das seit Donnerstag und noch bis Sonntag im Städtchen und weit darüber hinaus kursiert. Zum fünfjährigen Bestehen präsentiert sich die Veranstaltung mit eingesparselten Organisationsteam, das viele Stammgäste und noch mehr Gruppen als bisher im evangelischen Gemeindezentrum an der Jahnstraße begrüßt.

Um 10.30 Uhr war gestern Schichtwechsel: Mit viel Geschwätz verabschiedeten sich Erstklässler der Konrad-Adenauer-Schule (KAS), die Deutsch und Mathematik mit Vergnügen gegen „Crazy Connect“, „Looping Louie“ und „Städler von Catan“ in kindgerechter Version eingetauscht haben. Jetzt sind die Spielzeuge frei für vierte Klassen der KAS, Fünft- und Sechsklässler der Einbanderschule sowie Mitglieder der Freien Schule Seligenstadt-Mainhausen.

„In diesem Jahr waren mehr Gruppen als bisher angemeldet“, berichtet Gemeindepädagoge Claus Ost, darunter

Kinder aller Schularten und Jahrgangsstufen. So seien zum Auftakt am Donnerstag die gesamte Alfred-Delp-Schule und die „Löschfrösche“ der Kinderfeuerwehr aus Froeschhausen da gewesen. Die Betreuungskinder der „Rappekäse“ (KAS) waren angekündigt. Schüler der Emmaerschule, eine Klasse der Merianschule, Kinder der Don-Bosco-Förderschule sowie ein Mathie-Leistungskurs des Spessart-Gymnasiums in Alzenau. „Der hat sich unter dem Blickwinkel von Wahrscheinlichkeit und Spieltheorie mit dem Angebot beschäftigt.“ Etwa 700 Brett-, Kartenspiele und Würfelspiele sind in diesem Jahr zur Auswahl. 200 Plätze stehen auf drei Etagen zur Verfügung, um Klassiker und Neuerscheinungen auszuprobieren – zum Nulltarif.

Claus Ost freut sich über das Zusammenspiel „Es ist unser Kerngeschäft, dass Lerngruppen neue Erfahrungen machen können.“ Darüber hinaus sollen Menschen Kontakt finden, die sich sonst nicht treffen. Jugendreferentin Iris Reiß schildert eine Beobachtung am Vortag: Ein

weibliches Kind, das Angst hatte ausgeschossen zu sein, wurde von anderen eingeladen, mitzumachen. Frischblutigen lernten mit Händen und Füßen die Regeln von „Meinisch-ärgere-dich-nicht“. „Danach hatten sie viel Spaß beim Spiel.“ Der Arbeitskreis Asyl aus Hainburg sowie der Seligenstädter AK Willkommen haben sich für den heutigen Samstag angemeldet und Hauspaten sowie Asylbewerber dazu eingeladen.

Fast rund um die Uhr ist an diesen vier Tagen etwas geboten. Die Spiele-Sammler Stefan Waltraff – Initiator von „Spielzeugstadt“ – und Alexander Pax stellen ihre privaten Sammlungen zur Absorbierung zur Verfügung. Spielverlage haben brandneue Produkte von der Nürnberger Spielwaren-Messe wie etwa „Quadropolis“, „Yeti“ oder „Retter den Märchenschatz“ zur Verfügung. Spiele-Autor Klaus Jürgen Wrede ist wieder zu Gast und las gestern Abend aus seinem Buch „Das Geheimnis des Genter Altars“.

Die Schachfreunde bitten am Wochenende zum königlichen Spiel, ergänzend finden

im katholischen Gemeindezentrum St. Marien ein Spielmarkt und Turniere statt. „Eine spezielle Zielgruppe reist nur deshalb an“, weiß Claus Ost. Zusammen mit den Familien, die schon zum Stammpublikum gehören, ergebe sich so eine schöne Mischung des Publikums.

Die größte Besonderheit ist für Claus Ost die Kontinuität der viertägigen Veranstaltung, die nur durch die „hohe Zusammenarbeit der verschiedenen Träger“ möglich werde: die evangelische Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen, die katholische Jugendzentrale Offenbach-Land, das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Seligenstadt, die Stadtmärkte-GmbH, diverse Sponsoren, schließlich Senioren des Vereins „Hilfe füreinander“, die den übrigen ehrenamtlich Engagierten helfen, die Gäste zu betreuen. „Keiner könnte diese Großveranstaltung alleine stemmen.“

→ „Spielzeugstadt“ hat heute von 12 bis 23 Uhr, am Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. www.spielzeugstadt.de/va